



Heilig Kreuz Kirche Fronhausen

HEILIG KREUZ GEMEINDE FRONHAUSEN UND LOHRA

- Termine •
- Informationen •
- Programmpunkte •



Dreifaltigkeitskirche
Lohra



Weihnachten 2014

Liebe Gemeindemitglieder,

wie viel ist das Wort eines Menschen wert?

Wir wissen das nicht immer. Hängt wohl stark vom Menschen selbst ab, wie glaubwürdig er ist. Am verlässlichsten ist wohl, wenn auf das Wort sofort die Tat folgt: Gesagt – getan. Mir fällt dabei die Erzählung von der Schöpfung ein. Dort heißt es: „Gott sprach... und es ward...“ Gesagt – getan.

Was mag das wohl heißen für den Satz aus dem Johannesprolog, den wir an Weihnachten in allen Gottesdiensten hören: „Und das Wort ist Fleisch geworden.“? Gottes Wort ist eben nicht einfach nur gesagt, Gottes Wort ist getan, greifbar, sichtbar, erfahrbar. An Jesus konnten die Menschen die Verlässlichkeit des Wortes Gottes am Tun Jesu erfahren. Wenn Menschen oft fragen, wie denn Gott sei, können wir Christen nur auf Jesus verweisen. Er ist die Offenbarung Gottes. An ihm lesen wir verlässlich ab, wie Gott ist: Er beugt sich hinab, um unter uns Menschen zu wohnen. In seiner Nähe schöpfen die Hoffnung, die an den Rand gedrängt waren; Unreine, Sünder, Kranke, Trauernde. Und gleichzeitig zeigt er denen, die Gottes Liebe verdunkeln, deutlich die Folgen ihres Handelns auf. „Und das Wort ist Fleisch geworden“. Seit Weihnachten ist Gottes Wort in Christus deutlicher geworden, konkret geworden.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, das Kraft und Glaube und Zuversicht schöpft aus Gottes verlässlichem Wort: Christus.



Ihr Pfarrer Franz Langstein

<i>Veränderungen</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Vorstellung Pfarrer Langstein</i>	<i>4</i>
<i>Vorstellung Dr. Negel</i>	<i>5</i>
<i>Abschied Pfarrer Schmank</i>	<i>5/6</i>
<i>Sternsinger</i>	<i>7</i>
<i>Gemeindefahrt - Rückblick</i>	<i>8/9</i>
<i>Termine in der Gemeinde</i>	<i>10</i>
<i>Termine im Pastoralverbund</i>	<i>11/12</i>
<i>Wechselrhythmus</i>	
<i>Gottesdienst-ORT</i>	<i>12/13</i>
<i>Kinderkirchen-Mitarbeiter (m/w)</i>	<i>13</i>
<i>Firmung 2014</i>	<i>14</i>
<i>Erstkommunion 2015</i>	<i>15</i>
<i>Pfadfinder</i>	<i>16</i>
<i>Einladung „Fahrt nach AMRUM“</i>	<i>17</i>
<i>Krankenkommunion</i>	<i>18</i>
<i>Neuerungen im Überblick</i>	<i>19</i>
<i>Fahrdienst/-gemeinschaft</i>	<i>19</i>
<i>Wichtige Rufnummern</i>	<i>20</i>

Jahresrückblick in Zahlen – Fronhausen und Lohra

Besondere Nähe Jesu Christi in den Sakramenten:

	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Taufen	5	7	8	2	4	9
Erstkommunionen	10	9	14	10	6	12
Firmungen	7	-	17	-	16	-
Trauungen	2	-	2	2	2	4
In die Ewigkeit vorausgegangen	9	11	8	6	8	9

2014 – ein Jahr gespickt mit Veränderungen

Es zeichnete sich schon länger ab, Pfarrer Schmank würde irgendwann in den wohlverdienten Ruhestand gehen und dann kam es doch sehr plötzlich. Ende Juli hatte er einen Herzanfall, der ihn für ein paar Tage ins Krankenhaus schickte. Er musste zwar seinen 75. Geburtstag dort begehen, aber alle waren froh, dass er rechtzeitig zu seinem Abschiedsgottesdienst Mitte September wieder soweit hergestellt war, dass er die Feierlichkeiten auch genießen konnte. *(Bericht auf Seite 5)*

Seit 15.9.2014 ist Pfarrer Franz Langstein Pfarradministrator für unsere Gemeinde und somit zuständig für die Seelsorge bei uns. Aber er ist nicht alleine; Dr. Joachim Negel vom Katholisch Theologischen Institut in Marburg hat sich be-

reiterklärt, jeden Sonntag eine Heilige Messe mit uns zu feiern und wenn er verhindert ist, dann kommt zum Beispiel Martin Stanke, Pfarrer der Hochschulgemeinde.

Durch die neuen personellen Gegebenheiten haben wir interessante Prediger gewonnen, jedoch müssen wir auf die gewohnte Vorabendmesse und einige Werktagsgottesdienste verzichten. Das schränkt zwar die Ausweichmöglichkeiten am Wochenende ein, hat aber speziell für die Fronhäuser Katholiken den Vorteil, dass jetzt alle 14 Tage sonntags um 10 Uhr dort Heilige Messe ist.

Aber das sind nicht die einzigen Veränderungen ...

mehr auf Seite 18/19

Hubert Katzer, Maria Katzer, Monika Lattus, Ursula Findt, Luise Kraft, Franz Schlagl (sen.), Edmund Heinz, Franz Heinz, Vincent Nierwetberg, Franz Schlagl ...

Wohl sehr viele Leserinnen und Leser merken schnell, worum es mit diesen Namen geht - um den KÜSTERDIENST !

Anlass ist das bevorstehende Dienstende von FRANZ SCHLAGL in Lohra und von URSULA FINDT und ihrer Vertreterin LUISE KRAFT in Fronhausen.

Betrachtet man die genannten Personen näher, wird deutlich, welche Eigenschaften Küster und Küsterinnen auszeichnen: Gemeindenähe, Gemeindeverbundenheit, Dienstbereitschaft, Verlässlichkeit, Bindungsbereitschaft, Ideenreichtum, Geduld, Verantwortungsbewusstsein und nicht zuletzt EHRFURCHT !--

Pfarrer, Küster/innen, Organisten, Organistinnen sind in Gefahr, sich an das HEILIGE zu gewöhnen und deshalb nachlässig zu werden ...

Bei ALL dem müßte die Vergütung

sicher besser sein - aber die Mittel sind halt begrenzt !

Im Leitungs- und Verantwortungsteam einer Gemeinde sind Küster/in einschließlich ihrer Familien sehr wichtig !

Deshalb: Größtmöglichen RESPEKT und DANK an FRANZ SCHLAGL, URSULA FINDT und LUISE KRAFT. Möge es gelingen, ähnlich gute Nachfolge zu finden ...

Bei den Rendanten gab es dagegen weit weniger personellen Wechsel.

Adolf Höpp hatte dieses Amt rund 40 Jahre inne, bevor URSULA FINDT im Jahr 2001 seine Nachfolge antrat. Beide haben zuverlässig dafür gesorgt, dass unsere Finanzen wohl geordnet sind. Aus gesundheitlichen Gründen gibt URSULA FINDT auch dieses Amt im Frühjahr 2015 in neue Hände. So auch ihr größtmöglichen RESPEKT UND DANK !!

Herzlich willkommen, Pfarrer Langstein



Herr Langstein, als unseren neuen Pfarradministrator möchten wir Sie gerne etwas näher kennen lernen. Was möchten Sie uns über sich erzählen?

Franz Langstein: Geboren wurde ich am 22. Juli 1958 in Kassel. Meine Eltern sind aus dem Egerland. Ich bin in Kassel zur Schule gegangen und habe 1977 auf der Goetheschule mein Abitur gemacht.

Haben Sie Geschwister?

F.L.: Ich habe zwei jüngere Brüder.

Wann haben Sie gemerkt, dass Sie Pfarrer werden möchten oder gab es auch noch andere Berufswünsche?

F.L.: Ich bin in einer katholischen Familie groß geworden. Kirche habe ich immer positiv erlebt. In meiner Heimatgemeinde in Kassel St. Michael hatten wir eine sehr gute Jugendarbeit und sehr gute Priester. Irgendwann um das Abitur herum stellte sich für mich die Frage: Und jetzt? Und da entdeckte ich eine Neugier und Lust, mich auf den Weg zum Priestertum zu machen. Aber diese Lust verspürte ich auch, um Musik zu studieren oder Lokführer zu werden. Ich entschied mich jedoch für das Theologiestudium und schon die ersten Semester machten mir so viel Freude, dass ich mir immer sicherer wurde, den richtigen Weg für mich gefunden zu haben.

Wie gestaltete sich Ihr Weg zum Priester?

F.L.: Nach dem Abitur in Kassel begann ich das Studium der Theologie und Philosophie in Fulda und Innsbruck. Zum Priester wurde ich am 11. Juni 1983 in Fulda geweiht durch Bischof Eduard Schick. Dann war ich von 1983–1987 Kaplan in Homberg/Efze. Meine erste Pfarrstelle hatte ich von 1987–2002 in

Hessisch Lichtenau. Seit 2002 bin ich Pfarrer an der Kugelkirche in Marburg und Dechant im Dekanat Marburg-Amöneburg.

Welche Stelle in der Heiligen Schrift ist Ihnen besonders wichtig?

F.L.: Das Staunen des Petrus darüber, dass der „Herr und Meister“, Jesus, den Jüngern die Füße wäscht.

„Du, Herr, willst mir die Füße waschen?“ (Joh 13,6b)

Womit beschäftigen Sie sich, wenn Sie sich gerade mal nicht um Ihre vielen „Schäfchen“ kümmern müssen?

F.L.: Dann fahre ich raus, wo es dunkel ist, und erkunde durch mein Teleskop den Sternenhimmel. Neben der Astronomie ist auch noch die Kirchenorgel mein Hobby.

Wie ist Ihre Meinung zu den sozialen Netzwerken?

F.L.: Ich bin in keinem sozialen Netzwerk und kann mir deshalb keine Meinung erlauben.

Worum beneiden Sie die heutige Jugend?

F.L.: Es hat jedes Lebensalter seinen Reiz und seine Herausforderung und seine Möglichkeiten zum erfüllten Dasein. So sehe ich auch mein Alter als kostbaren Schatz, in dem viele Lebenserfahrungen sich angesammelt haben, die Erfüllung und Aufgabe gleichzeitig sind. Ich sehe für mich deshalb keinen Grund, andere Lebensalter zu beneiden.

Was schätzen Sie an den Menschen in Ihrer Umgebung?

F.L.: Das Interesse an Menschen und an „Gott und der Welt“.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte
Andreas Schaubmar

Herzlich willkommen, Dr. Negel



Sie haben ihn sicher schon erlebt, unseren Subsidiar Dr. Joachim Negel. Er wird uns durchs Kirchenjahr begleiten und ich freue mich darauf. Ich freue mich darauf, weil ich Joachim Negel seit nunmehr 3 Jahren kenne. Seitdem ist er unser Stammeskurat bei den Georgspfadfindern in Marburg. Ich habe ihn dort als einen Menschen kennen gelernt, der nicht nur (soweit ich das beurteilen kann) ein sehr kluger Theologe ist und dies auch in eindringlichen Worten verständlich weitergeben kann, sondern weil er vor allem Mensch ist. Sicherlich kann er nicht den Dozenten an der Uni in Marburg und in Münster verbergen, muss er aber auch nicht. Er schafft es immer wieder Theologie ganz konkret am Leben festzumachen. Nicht immer ganz leicht, aber oft überraschend. Ich freue mich auf seine Sicht der Dinge. Ich denke, wir können uns alle darauf freuen.

Unter Pfadfindern darf ich das jetzt so sagen: Lieber Joachim, herzlich willkommen in unserer kleinen aber feinen Gemeinde. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Markus Schilling

Wird es nicht langweilig, wenn man 36 Jahre lang „den gleichen Job am gleichen Ort“ macht?

Nein, Langeweile hatte unser Pfarrer Hans-Ludwig Schmank sicher nicht.

36 Jahre lang sah man ihn in der Großgemeinde Lohra/Fronhausen unentwegt und unermüdlich umherziehen, sich für die Menschen in der Region und auch darüber hinaus zu engagieren, gleich welchen Glaubens und welcher Hautfarbe. So konnte man ihn nicht nur in der katholischen Gemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra und den katholischen Gremien und Institutionen wie der kfd und der Caritas sowie im Dekanat Marburg antreffen und mitwirken sehen.

Auch in den politischen Gemeinden und dem öffentlichen Leben engagierte er sich für die Mitmenschen, egal ob für Menschen in Südamerika, für Verfolgte oder im Arbeitskreis Menschenrechte und Menschenwürde. Sein Engagement war überall: In der Notfallseelsorge, in den Seniorenheimen der Region, im Kriseninterventionsteam KIT, bei der Beratung von Kriegsdienstverweigerern und Zivildienstleistenden. Ganz beson-



ders lagen ihm die Kinder und Erwachsenen vom „Gertrudisheim“ in Marburg am Herzen.

Wo immer er auftaucht und seine Herzlichkeit versprüht, die Menschen begeistert, erinnert er daran, welche positive Kraft aus unserem Glauben an Christus und den einen, gemeinsamen Gott kommt. So ist es nicht verwunderlich, dass Pfarrer Schmank auch in den anderen christlichen Gemeinden der Umgebung ein gern gesehener und hochgeschätzter Gast ist; jemand, der

über Ökumene nicht nur redet sondern sie aktiv lebt. Das MITEinander, nicht GEGENEinander, ist einer seiner Leitgedanken.

Seine positive Ausstrahlung war und ist immer ansteckend. Wer selbst einmal missmutig unterwegs war und zufällig unserem Pfarrer „über den Weg fuhr“, vergaß die schlechte Laune meist sofort. Wer kann schon trübsinnig und schlecht gelaunt sein, wenn Pfarrer Schmank vorbeikam: Immer lächelnd, immer munter winkend, oftmals beidhändig winkend in verschiedene Richtungen. Und jeder wusste, bei einem solchen Menschen sitzt der liebe Gott auf dem Beifahrersitz und lenkt, da der Pfarrer gerade beide Arme anderweitig braucht. Kein Wunder, dass sein Auto bekannt war wie der berühmte bunte Hund.

Doch Pfarrer Schmank konnte auch anders sein. Ernst und ermahnend, wenn es um Ungerechtigkeiten in der Welt ging, wenn Menschen verfolgt wurden, wenn irgendwo mit Engstirnigkeit das Miteinander in unserer Gesellschaft behindert wurde statt es zu fördern. Diese Klarheit im Denken ließ ihn auch selbstkritisch Aspekte unserer eigenen Glaubensgemeinschaft hinterfragen.

Bei allem was er tat, es war ihm immer wichtig, zu danken. Nicht nur Gott zu danken, sondern auch den Menschen. Und jeder bekommt seinen Dank. Die Kleinen, die Großen, die unten Sitzenden und der oben Orgelnde, die fleißigen Hände und die unermüdlich Arbeitenden. Einen Dank für das Mitarbeiten, das Mithelfen, das Teilnehmen oder einfach nur dafür, dass man/frau/kind da war.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass nun bei seinem offiziellen Verabschiedungsgottesdienst alle kamen. In weiser Voraussicht, dass unsere beiden Kirchen für die unzähligen Gäste zu klein

sein würden, war das DGH in Fronhausen reserviert, welches sich mit über 400 Gästen aus nah und fern füllte.

Gemeinsam mit Pfarrer Schmank feierten die Konzelebranten Dechant Franz Langstein, Pfarrer Nentwich, Pater Hadrian Koch OFM, Pater Willi Paulo Link und die Diakone Togar Pasaribu und Gerold Schlinkert den Gottesdienst. Musikalisch untermalt wurde dies durch den Kirchenchor der Pfarrgemeinde und unter Beteiligung des Posaunenchores der evangelisch-lutherischen Schwestergemeinde in Lohra.

Die Beliebtheit und Wertschätzung Pfarrer Schmanks spiegelte sich ebenso in der Vielzahl der Grußworte der unterschiedlichsten Personen und Institutionen wider, die während des anschließenden Kaffeetrinkens gesprochen wurden. Neben den zahlreichen offiziellen Vertretern der christlichen und politischen Gemeinden kamen sowohl Vertreter aus der eigenen Familie als auch aus unserer Gemeinde zu Wort, leider jedoch nicht alle. Ein Highlight war zum Schluss der Auftritt der „Calipso Sun“ Drum and Steel Band.

Was wünschen wir einem Menschen wie Hans-Ludwig Schmank für seinen mehr als wohlverdienten Ruhestand?

Gesundheit, Gesundheit und Gesundheit! Denn den Rest hat er schon: Lebensfreude und Herzlichkeit, Begeisterung im Glauben an Gott und den Menschen. Dies wird er weiter behalten! Und begeistert tätig sein und andere begeistern, das kann er noch immer und wird er im Ruhestand sicherlich auch weiterhin. Da bin ich sicher.

Berthold Bruckhoff

Sternsinger 2015

Segen bringen, Segen sein
Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!



So lautet das Motto der kommenden Aktion „Dreikönigssingen“, an der sich die Mädchen und Jungen als Sternsinger und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in etwa 12.000 Pfarrgemeinden beteiligen werden. Auch in unserer Gemeinde werden die Sternsinger unterwegs sein, und zwar am Sonntag, 4. Januar 2015.

Wenn Sie einen Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte – wie

gewohnt – mit Namen, Adresse und Telefonnummer in die Anmelde Listen ein, die ab dem 3. Advent an den Kircheneingängen ausliegen.

Daneben können Sie mich gern telefonisch (0 64 26) 92 81 42 oder per E-Mail reinhold.poettgen@online.de kontaktieren. Für Ihre Unterstützung schon jetzt ein herzliches Dankeschön!

Reinhold Pöttgen



Unsere Sternsinger am 9.1.2014 im Gottesdienst

Gemeinde unterwegs

Am zweiten Sonntag nach Schmank fand die Gemeindefahrt statt. Ziel war Eisenach in Thüringen. Auch dort gibt es eine Elisabethkirche, wo wir die Sonntagsmesse mitfeiern konnten.

Nach dem Mittagessen in den Lutherstuben im Eisenacher Hof trennte sich die Gruppe: der Großteil fuhr mit dem Bus zur Wartburg, drei Personen gingen zum Bach-Museum. Im historischen Bachhaus gab es ein kleines Konzert auf historischen Tasteninstrumenten; im neuen Teil des Museums wird Bachs musikalisches Werk mit modernsten Mitteln präsentiert. Es heißt dort, Bachs Musik werde weltweit am häufigsten gespielt. Dazu passt die große Zahl japanischer Besucher an diesem Tag.

Auf dem Rückweg vom Bachhaus zur Elisabethkirche hat das Eisenacher Pflaster spürbare Eindrücke bei mir verursacht.

Inm Gemeindehaus neben der Elisabeth-
kirche gab es (mitgebrachten) Kaffee
und Kuchen - und Gespräche!
Schließlich malte der Chauffeur
zum Aufbruch. Müde er, dass
ihm noch einiges bevorstand?

Fronhausen, 13. November 2014
Nawdela Couturier

WARTBURG

Nach dem sehr guten Mittagessen fuhr unser Bus die „Wartburggruppe“ zur Haltestelle des Kleinbusses mit dem die Steilstrecke zur Wartburg überwunden werden konnte. Es war Hochbetrieb! In einer großen Gruppe wurden wir geführt. Seit 1999 gehört die Wartburg zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Der Führer verstand es treffend, das segensreiche Wirken der heiligen Elisabeth zu schildern wie auch Martin Luthers Aufenthalt mit der Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche! Durch eine Hörprobe konnte die sehr gute Akustik des Palastfestsaaals empfunden werden, die die Wartburg für den Sängerkrieg empfahl und auch die große Nachfrage für die jährlichen Sommerkonzerte verstehen lässt. Die Fresken des Moritz von Schwind informierten eindrucksvoll für die Augen. Zu den Ereignissen auf der Wartburg ist sicher auch zu erwähnen, dass eine Marburger Schulklasse die Flucht eines Mannes in ihrem Bus aus der damaligen „DDR“ ermöglichte.

Sowohl für Erstbesucher als auch für Wiederholende ist die Wartburg ein Erlebnis !!

WARTBURG bedeutungsvoll

in Geschichte ... Gegenwart ... und Zukunft

- 2017 = 500 Jahre Reformation! -



Denkmal der Hl. Elisabeth
vor der Elisabethkirche in Eisenach

21.12. So – 4. Advent – – Kinderkirche Regenbogen –

L 10.00 Hl. Messe

24.12. Mi – Heilig Abend –

Adveniatkollekte Leitwort: Ich will Zukunft

F 16.30 Kinderchristmette in Fronhausen

L 22.00 Christmette in Lohra – Unser Chor gestaltet mit!

25.12. Do – Weihnachten – Hochfest der Geburt d. Herrn –

F 10.00 Festgottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag

26.12. Fr – 2. Weihnachtstag –

L 10.00 Hl. Messe zum 2. Weihnachtsfeiertag

28.12. So – Heilige Familie – – Kinderkirche Regenbogen –

F 10.00 Hl. Messe

31.12. Mi – Silvester –

L 18.00 Jahresschlussmesse

1.1. Do – Hochfest der Gottesmutter Maria – Weltfriedenstag –

F 18.00 Festgottesdienst zu Neujahr

4.1. So – 2. Sonntag nach Weihnachten –

L 10.00 Familiengottesdienst – Sternsinger-Aussendung

Zu den Sternsingern bitte Bericht auf Seite 7 beachten!

6.1. Di – Dreikönig –

L 18.00 Festgottesdienst zur Erscheinung des Herrn

7.1. Mi Heute keine hl. Messe!

11.1. So – Taufe des Herrn – – Kinderkirche Regenbogen –

F 10.00 Hl. Messe

12.1. Mo F 19.30 Bibelkreis

14.1. Mi F 17.00 Sprechzeit Pfarrer Langstein im Pfarrbüro

L 18.00 Hl. Messe

17.1. Sa F 10.00 Erstkommunion-Unterricht

18.1. So – 2. Sonntag im Jahreskreis – – Kinderkirche Regenbogen –

L 10.00 Hl. Messe

- NEU - NEU - NEU - NEU - NEU -

Weil in unserer Gemeinde die Gottesdienste abwechselnd in Fronhausen und Lohra gefeiert werden, haben wir ein **Info-Telefon** eingerichtet, damit man sich jederzeit auch ohne Internet oder TIP vergewissern kann, wo der Gottesdienst gefeiert wird.

Unter der Telefon-Nummer

(0 64 26) 4 00 67

werden die aktuellen Gottesdienst-Zeiten und -Orte angesagt.

Weihnachtsgottesdienste

im Pastoralverbund

Mi, 24.12. Heiligabend	15.30 Uhr	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst	Kapelle Universitätsklinikum
	16.00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Peter und Paul
	16.00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Johannes Evangelist
	16.00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Liebfrauenkirche
	16.30 Uhr	Kinder-Christmette	Hl. Kreuz, Fronhausen
	17.00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Maria Königin, Cölbe
	17.00 Uhr	Christmette (kroat.)	St. Martin, Wehrda
	17.00 Uhr	Christmette	St. Jakobus, Wenkbach
	20.00 Uhr	Christmette (poln.)	Liebfrauenkirche
	21.00 Uhr	Christmette	St. Peter und Paul
	21.30 Uhr	Musik zur Hl. Nacht	Liebfrauenkirche
	22.00 Uhr	Christmette	Liebfrauenkirche
22.00 Uhr	Christmette	St. Franziskus, Cappel	
22.00 Uhr	Christmette (Chor)	Dreifaltigkeitskirche Lohra	
22.30 Uhr	Christmette (Chor)	St. Johannes Evangelist	
Do, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn	8.30 Uhr	Hirtenmesse	Thomaskapelle
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Franziskus, Cappel
	9.45 Uhr	Heilige Messe	Altenheim St. Elisabeth
	10.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Peter und Paul
	10.00 Uhr	Festgottesdienst	Hl. Kreuz, Fronhausen
	10.30 Uhr	Festgottesdienst (Chor)	St. Johannes Evangelist
	11.00 Uhr	Festgottesdienst	Liebfrauenkirche
	11.15 Uhr	Festgottesdienst	St. Martin, Wehrda
	13.30 Uhr	Heilige Messe (poln.)	Liebfrauenkirche
	16.00 Uhr	Oase der Stille	Liebfrauenkirche
	18.00 Uhr	Weihnachtsvesper	St. Johannes Evangelist
Fr, 26.12. Fest der hl. Familie, Heiliger Stephanus	8.30 Uhr	Heilige Messe	Thomaskapelle
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Franziskus, Cappel
	9.45 Uhr	Heilige Messe	Altenheim St. Elisabeth
	10.00 Uhr	Heilige Messe	St. Peter und Paul
	10.00 Uhr	Heilige Messe	Dreifaltigkeitskirche Lohra
	10.30 Uhr	Heilige Messe	St. Johannes Evangelist
	11.00 Uhr	Festgottesdienst	Liebfrauenkirche
	11.15 Uhr	Heilige Messe	St. Maria Königin, Cölbe
	13.30 Uhr	Heilige Messe (poln.)	Liebfrauenkirche

Herzliche Segens- und Glückwünsche zum Geburtstag:

Johann Traxler
Rudolf Agel
Manfred Nördtling
Agnes Moos
Lothar Wünsch
Hans Joachim Backhaus

Francisco Rodriguez Marguez
Manfred Held
Friedrich Hasieber
Hans-Christian Mika
Edith Watzlawik
Josef Fuchs

Gottesdienste zum Jahreswechsel

im Pastoralverbund

Mi, 31.12.14 Silvester	17.00 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Peter und Paul
	17.00 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Franziskus, Cappel
	17.00 Uhr	Ökumenische Jahresschlussandacht	Matthäuskirche, Ockershausen
	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse	Liebfrauenkirche
	18.00 Uhr 23.00 Uhr	Jahresschlussmesse Anbetungsstunde	Dreifaltigkeitskirche Lohra Bonifatiuskapelle
Do, 1.1.2015 Neujahr, Hochfest der Gottesmutter	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Franziskus, Cappel
	9.45 Uhr	Heilige Messe	Altenheim St. Elisabeth
	11.00 Uhr	Festgottesdienst	Liebfrauenkirche
	13.30 Uhr	Festgottesdienst (poln.)	Liebfrauenkirche
	17.00 Uhr	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst	Evangeliumshalle, Wehrda
	17.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst mit ev. Nachbargemeinden	Liebfrauenkirche
	18.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Johannes Evangelist
	18.00 Uhr 18.30 Uhr	Festgottesdienst Festgottesdienst	Hl. Kreuz, Fronhausen St. Peter und Paul
Di, 6.1.2015 Erscheinung des Herrn	9.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Franziskus, Cappel
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	Altenheim St. Elisabeth
	18.00 Uhr	Festgottesdienst	Dreifaltigkeitskirche Lohra
	18.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Peter und Paul
	19.00 Uhr	Festgottesdienst	Liebfrauenkirche

Wechselrhythmus für den Gottesdienst-Ort

Schon seit Jahrzehnten wird bei uns der Ort für die Gottesdienste an hohen Feiertagen abgewechselt. Seit September 2014 wird nun auch die Heilige Messe am Sonntag abwechselnd in Fronhausen und Lohra gefeiert. Um den Turnus durch die Feiertage so selten wie nötig zu unterbrechen, kam die Idee auf, am Anfang des Jahres den Turnus mit den Feiertagen zu synchronisieren.

Weil in Wenkbach nur alle 14 Tage Gottesdienst ist (im Wechsel mit Ockershausen), weichen einige Wenkbacher an ihren „Lücken“-Sonntagen nach Lohra oder Fronhausen aus. Anfang Dezember wurde nun angeregt, unseren Wechselrhythmus mit dem Wenkbacher Rhythmus so abzustimmen, dass an diesen Sonntagen immer in Fronhausen – als dem Wenkbach am nächsten gelegenen Ort – Messe ist.

Das Problem für unseren 14-tägigen Rhythmus ergibt sich daraus, dass in Wenkbach die Gottesdienste immer am 1. und 3. und ggf. 5. Sonntag im Monat stattfinden. Folglich müssten wir unseren neuen 2-Wochen Wechsel komplett ändern und könnten auch die Feiertage in unseren Rhythmus nicht mehr so wie angedacht integrieren.

12 • Gottesdienste im PV zum Jahreswechsel und Gottesdienstort-Wechsel

Unser Pfarrgemeinderat wird sich dazu intensiv Gedanken machen. Damit auch die Meinungen der einzelnen Gemeindemitglieder in die zu treffende Entscheidung einfließen kann, bitten wir ab sofort um Rückmeldungen aus der Gemeinde an unser Pfarrbüro.

Im neuen Jahr soll dazu auch ein Meinungsbild der Gottesdienstteilnehmer in Fronhausen und Lohra erhoben und anschließend die Entscheidung getroffen werden.

MitarbeiterInnen gesucht!



Wir sind ein junges, dynamisches Team von ca. 10 Personen, das jeden Sonntag abwechselnd zu zweit die „Kinderkirche Regenbogen“ für unsere Jüngsten anbietet.

Hier können alle Kinder bis zum Erstkommunionalter dem „langweiligen“ Gottesdienst entfliehen und zusammen mit uns singen, malen, basteln, spielen, Geschichten hören u.v.m., während die Eltern in Ruhe dem Gottesdienst beiwohnen können.

Wechselweise in Lohra und Fronhausen treffen wir uns um 10 Uhr im jeweiligen Gruppenraum, beginnen mit unserem „Regenbogenlied“ und steigen dann in das Thema ein. Erst zum „Vaterunser“ kommen wir mit den Kindern in die Kirche und jede Familie kann so den Gottesdienst gemeinsam zu Ende feiern.

Haben Sie Lust und Zeit mitzumachen?

Wir freuen uns sehr über neue Mitarbeiterinnen, gerne auch Mitarbeiter!

Jede/r ist herzlich eingeladen sich in unserem Team einzubringen! Wir treffen uns 1x pro Halbjahr um die Termine und die Themen abzustimmen; der zusätzliche Aufwand ist also eher gering!

Wer möchte, kann gerne am Sonntag einfach mal mit seinen Kindern (oder auch ohne!) reinschauen, um zu sehen wie unsere Kinderkirchenzeit abläuft!

Wir freuen uns auf Sie!

Heute

Ein Hindu hatte schon lange die Predigt des Evangeliums gehört und erklärte öfter, es sei alles wahr. Aber er konnte sich nicht dazu entschließen, Christ zu werden. „Ich muss es mir ordentlich überlegen“, sagte er, „es eilt ja nicht.“

Da wurde er krank. Nun ließ er sofort den Missionar zu sich bitten, der sich auch auf die ärztliche Kunst verstand.

Der Missionar kam, betete für ihn und ließ ihm dann eine Flasche Medizin bringen. Darauf stand: „Ein Esslöffel voll heute übers Jahr einzunehmen.“

Der kranke Hindu war erstaunt, und sofort schickte er einen Boten zum Missionar mit dem Bescheid, er müsse eine Medizin haben, die er sogleich einnehmen könne. Nun kam eine Flasche mit der Aufschrift: „Heute in einem Monat einzunehmen.“

Der Kranke wurde ärgerlich. „Ich kann doch nicht einen ganzen Monat warten!“ schimpfte er. „Wer weiß, ob ich nicht vorher sterbe. Geh noch einmal zum Missionar“, befahl er dem Boten, „und

weiter auf Seite 15

Alle Jahre wieder...

Firmung 2014: Neue, alte Gesichter.



Diesmal hatten sich 7 junge Menschen für das Sakrament der Firmung entschieden.

Aufgrund der vielfältigen zeitlichen Belastungen war es in diesem Jahr erstmal nicht möglich, einen eigenen Firmkurs direkt in unserer Gemeinde durchzuführen.

Die Begleitung und Firmvorbereitung fand deshalb in Marburg zusammen mit den anderen Firmanden des Pastoralverbundes statt.

Wegen der großen Anzahl der Firmanden des Pastoralverbundes wurde die Firmung am 22. November in 2 Gottesdiensten durchgeführt. Um 10 Uhr in der Pfarrkirche Peter & Paul und um 17 Uhr in der Kugelkirche von St. Johannes.

Beide Male wurde der Firmsegen durch den Domdechanten Prof. Dr. Werner Kathrein gespendet.



*Herzliche Gratulation und
ein ebenso herzliches „Willkommen“
an die alten „neuen“ Christen in unserer Gemeinde:*

***Jessica Brohl, Emma Hermann, Simon Jung, Domenik Koch,
Fabian Schlagl, Eros Sposato und Isabelle Theis (ohne Bild).***

Erstkommunion 2015
„Zeichen der Liebe“

so lautet der Titel des Vorbereitungskurses, der unsere Erstkommunionkinder in diesem Jahr auf den Tag ihrer 1. Heiligen Kommunion vorbereiten wird. Immer samstags treffen sich die Kinder im Nebenraum der Fronhäuser Kirche, um in ihrem kindgerecht, liebevoll und aussagekräftig gestalteten Buch zum Kurs zu arbeiten. Reinhold Pöttgen und Beate Jung als Katecheten bereiten die Kinder dabei auf den großen Tag vor. Nach dem Dienstende von Pfarrer Schmank haben sie sich der Aufgabe angenommen.

In einzelnen Schritten lernen die Kinder Jesus Christus, die Kirche, das Sakrament der Versöhnung, die Heilige Messe, das eucharistische Brot und sich selbst als Zeichen der Liebe Gottes kennen. Mit Basteln, Singen, Zuhören und Erzählen

sollen die Kinder so Glaubensinhalte und Gemeinschaft erleben und am Weißen Sonntag 2015 bewusst Teil der Mahlgemeinschaft werden.

Traditionell haben die Eltern der Kinder zwei Kerzen gestaltet, die in unseren beiden Kirchen leuchten.

Der Pfarrgemeinderat überreichte wieder den Kindern Kerzen mit ihren Namen, die in jeder Messe vor dem Altar erleuchten sollen. In einer kurzen Runde stellten sich die Kinder im Oktober der Gemeinde vor.



*Am 12.4.2015 werden das Sakrament
der 1. Heiligen Kommunion empfangen:*

Zoe Breuer aus Fronhausen
Maribel Ferreira-Vera aus Salzböden
Moritz Hitschmann aus Bellnhausen
Thomas Kappeller aus Lohra
Marie Kristin Mallon aus Fronhausen
Louis Frederic Pöttgen aus Fronhausen
Lena Carina Schudy aus Damm

sage ihm, er möge noch einmal zu mir kommen.“

Der Diener kehrte zurück mit der Nachricht: „Morgen will der Missionar dich noch einmal untersuchen.“ „Nein“, rief da der Hindu, „was hilft es mir, wenn er morgen kommt, ich aber heute sterbe!“

Noch während er so sprach, trat der Missionar in das Krankenzimmer, flößte dem verärgerten und verängstigten Kranken die heilsame Medizin ein und sagte mild: „Mein Freund Rao, warum konntest du nicht warten, als es um dein

irdisches Leben ging? Da war keine Zeit, mehr, nicht ein Jahr, nicht ein Monat, nicht einmal ein Tag, sondern da musste es heute sein. Aber wenn es sich um das Heil deiner kranken Seele handelt, dann willst du warten und immer wieder warten?“

„Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht!“
(Hebräer 4,7)

*Quelle: Axel Kühner
„Hoffen wir das Beste“*

Vielen Dank für die Glückwünsche

Endlich 60: Jubiläumslager des Stammes im Stadtwald

Unser traditionelles Familienlager im Marburger Stadtwald war der Rahmen für unsere Jubiläumsfeier, zu der alle Mitglieder des Stammes, deren Eltern, Geschwister, Freunde, Interessierte und besonders auch die „Ehemaligen“ eingeladen waren. Freitagabend ging es los mit Zelte aufbauen, sich begrüßen, seine Gruppen zusammensuchen, allen Nichtpfadfindern ein weißes Halstuch umhängen, Bierzeltgarnituren aufstellen, Lagerfeuer machen, aufs Essen warten ... und schon war es dunkel.

Auf den Tischen leuchteten Kerzen, das Lagerfeuer brannte und das Essen war fertig. Knapp 90 Leute ließen sich die Käsespätzle schmecken. Nach dem Essen fand sich schnell eine Spülbrigade aus Eltern. Und ein gelungener 1. Tag klang stilvoll am Lagerfeuer aus.

Stamm St. Michael, Marburg

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Um 16 Uhr begann dann der offiziellere Teil des Jubiläums bei Kaffee und Kuchen und SmallTalk mit Ehemaligen und geladenen Gästen.

Unsere StaVos** Richard Brohli Brohl und Sir Michael Klues begrüßten die Ehrengäste und berichteten kurz aus der Stammesgeschichte.

Dann war Gelegenheit für Grußworte. Zu den Gratulanten gehörten Oberbürger-



Am Samstagmorgen wechselten die Ältesten der Gruppen zur nächst höheren Altersstufe und wurden feierlich von ihrer neuen Gruppe aufgenommen. Vorher haben wir einander alle beim Schüttelspiel kennengelernt. Nach dem Frühstück und Mittagessen standen für Eltern und Kinder Workshops an. Batiken, Speckstein, Volkstanz, Giga-Jurte* aufbauen, Lagerbauten, Bogenschießen, Pois und Jonglage, Lederarbeiten und Katapulte bauen konnten gewählt werden.

meister Egon Vaupel, Vertreter der Gemeinden St. Peter & Paul, St. Franziskus und St. Johannes, Vertreter des Landkreises und des Kreisjugendrings, sowie der Diözesanvorstand der DPSG-Fulda. Alle gaben sich erfreulich viel Mühe kurz, prägnant und kindgerecht zu reden. Anschließend feierten wir eine Messe mit unserem Kuraten Joachim Negel, der sich über unsere Gigajurtenkirche mit Sakristei freute.

Nach dem Abendessen trafen sich alle am Feuer zum Singen und Erzählen von

alten und neuen Zeiten. Es kursieren Gerüchte, dass mehrere Leiter noch bis Sonntagmorgen am Feuer saßen...

Diesen gestaltete jede Stufe für sich mit einem eigenen Programm, während die Eltern schon mal damit begannen, den Lagerturm und die Gigajurte wieder abzubauen. Nachdem mittags alle „Heißen Hunde“ verzehrt waren, packten alle mit an, um die Zelte und das

restliche Material wieder einzupacken und zu verstauen. – Ein tolles Jubellager war vorbei!

*Markus Schilling
Pfadfinderleiter „Black Greens“*

*Giga-Jurte: Großzelt aus schwarzen Zeltplanen, ca. 10 m Durchmesser. Hier durch Anbau zusätzlicher Jurten noch erweitert.

**StaVo:
Abkürzung für Stammesvorsitzender

AMRUM

vom Sonntag, 18.10.

Zum 7. Mal bis Samstag, 24.10.2015

mit vielen Sängerinnen und Sängern, ihren Familien, Gästen und Freunden des kath. Kirchenchors Fronhausen und Lohra

nach Norddorf auf Amrum

von Lohra, Fronhausen mit dem Reisebus zur Fähre in Dagebüll und weiter mit dem Sonderbus über die Insel zum Haus „Altenwerder“

Zum 1. Mal mit neuem Organisationsteam:

Uwe Weber, Am Steinacker 14, 35102 Lohra
Telefon (0 64 62) 86 26, Mobil 0160 - 689 18 33
E-Mail WeberU@marburg-biedenkopf.de

unterstützt u.a. von

Heidi Schaubmar, Gladenbacher Str. 28, 35102 Lohra
Telefon (0 64 62) 40 83 60, E-Mail die.schriftsetzerin@web.de



Moin, moin!
Wir fahren wieder
nach Amrum.
Wer will mit?

Vorgesehen ist täglich gemeinsames Frühstück im Selbstverpfleger-Haus Altenwerder, warme Mahlzeiten an 3 von 6 Abenden und, dass sich jeder nach seinen Möglichkeiten mit einem Dienst einbringt: Kinder Tische decken, Männer spülen, Frauen kochen sowie Diverses wie fegen, einkaufen,... Es soll wieder Listen geben, individuelles Tauschen untereinander ist selbstverständlich erlaubt und erwünscht.

Darüber hinaus könnte wieder angeboten werden, sich lediglich zur Mit-Fahrt anzumelden und auf Amrum eigenes Quartier zu beziehen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist und wir hiermit alle Interessierten herzlich einladen, werden die Plätze in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Stichwort „Krankenkommunion“

Bis September hat sich Pfarrer Schmank darum gekümmert, dass Kranke, die die Heilige Messe nicht besuchen können, zuhause die Möglichkeit zur Heiligen Kommunion haben.

Damit wir als Pfarrgemeinde diesen Dienst weiterhin erbringen können, sind wir darauf angewiesen, dass diejenigen, die die Heilige Kommunion zuhause empfangen möchten, sich im Pfarrbüro (0 64 26) 4 00 66 melden und diesen Wunsch äußern.

Weihnachten in einem Waisenhaus

Schon als kleiner Junge hatte ich meine Eltern verloren und kam in ein Waisenhaus in der Nähe von London. Es war eher wie ein Gefängnis. Wir mussten 14 Stunden täglich arbeiten - im Garten, in der Küche, im Stall, auf dem Felde. Kein Tag brachte eine Abwechslung, und im ganzen Jahr gab es für uns nur einen einzigen Ruhetag. Das war der Weihnachtstag. Dann bekam jeder Junge eine Apfelsine zum Christfest. Das war alles, keine Süßigkeiten, kein Spielzeug. Aber auch diese eine Apfelsine bekam nur derjenige, der sich im Laufe des Jahres nichts hatte zu Schulden kommen lassen und immer folgsam war. Die Apfelsine an Weihnachten verkörperte die Sehnsucht eines ganzen Jahres.

So war wieder einmal das Christfest herangekommen. Aber es bedeutete für mein Knabenherz fast das Ende der Welt. Während die anderen Jungen am Waisenvater vorbeisritten und jeder seine Apfelsine in Empfang nahm, musste ich in einer Zimmerecke stehen und zusehen. Das war meine Strafe dafür, dass ich eines Tages im Sommer hatte aus dem Waisenhaus weglaufen wollen. Als die Geschenkverteilung vorüber war, durften die anderen Knaben im Hofe spielen. Ich aber musste in den Schlafraum gehen und dort den ganzen Tag über im Bett liegen bleiben. Ich war tieftraurig und beschämt. Ich weinte und wollte nicht länger leben.

Nach einer Weile hörte ich Schritte im Zimmer. Eine Hand zog die Bettdecke weg, unter der ich mich verkrochen hatte. Ich blickte auf. Ein kleiner Junge namens William stand vor meinem Bett, hatte eine Apfelsine in der rechten Hand und hielt sie mir entgegen. Ich wusste nicht, wie mir geschah. Wo sollte eine überzählige Apfelsine hergekommen sein? Ich sah abwechselnd auf William und auf die Frucht und fühlte dumpf in mir, dass es mit der Apfelsine eine besondere Bewandnis haben müsse. Auf einmal kam mir zu Bewusstsein, dass die Apfelsine bereits geschält war, und als ich näher hinblickte, wurde mir alles klar, und Tränen kamen in meine Augen, und als ich die Hand ausstreckte, um die Frucht entgegenzunehmen, da wusste ich, dass ich fest zupacken musste, damit sie nicht auseinander fiel.

Was war geschehen? Zehn Knaben hatten sich im Hof zusammengetan und beschlossen, dass auch ich zu Weihnachten meine Apfelsine haben müsse. So hatte jeder die seine geschält und eine Scheibe abgetrennt, und die zehn abgetrennten Scheiben hatten sie sorgfältig zu einer neuen, schönen runden Apfelsine zusammengesetzt. Diese Apfelsine war das schönste Weihnachtsgeschenk in meinem Leben. Sie lehrte mich, wie trostvoll echte Kameradschaft sein kann.

Christina Oberfeld

Neuerungen seit September 2014 im Überblick

Seit 15.9.2014 befindet sich Pfarrer Schmank im Ruhestand. Dadurch ergeben sich für die Kirchengemeinde einige Veränderungen:

- Unsere Kirchengemeinde wird jetzt durch das Pfarramt St. Johannes Evangelist (Kugelkirche) in Marburg betreut, Pfarrer ist Franz Langstein.
- Bei Trauerfällen und in dringenden seelsorgerischen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte direkt an das dortige Pfarramt unter der Telefon-Nummer (0 64 21) 91 39 10
- Die Heilige Messe am Sonntag wird um 10 Uhr jeweils im Wechsel in Fronhausen und Lohra gefeiert, die Vorabendmesse samstags in Fronhausen entfällt.
- Auch die Werktagsmessen ändern sich, jetzt wird immer mittwochs um 18 Uhr eine Messe ebenfalls im Wechsel zwischen Fronhausen und Lohra gefeiert. In Fronhausen findet die Messe am 1. und 3. Mittwoch des Monats statt und in Lohra am 2. und 4. Mittwoch. Ausgenommen sind die Schulferien.
- Mittwochs (außer in den Schulferien) von 17 Uhr bis ca. 17.45 Uhr ist Pfarrer Franz Langstein in unserem Pfarrbüro zu einer Sprechzeit anwesend.
- Der Sonntagsgottesdienst wird normalerweise von Dr. Joachim Negel geleitet, die Werktagmesse von Pfarrer Langstein.
- Die aktuellen Termine sind immer dem TIP zu entnehmen, der an den Kircheneingängen ausliegt und werden nach Möglichkeit auch im Lohraer Amtsblatt sowie im Fronhäuser Wochenblatt veröffentlicht. Auch unsere Homepage www.katholische-kirche-fronhausen.de informiert darüber.
- Wir haben ein Info-Telefon unter der Nummer (0 64 26) 4 00 67 eingerichtet, auf dem die aktuellen Gottesdienst-Termine und -Orte angesagt werden.

Fahrdienst bzw. Fahrgemeinschaft zur HI. Messe

Da jetzt die Sonntagsmesse abwechselnd in Fronhausen und Lohra gefeiert wird, ergibt sich für viele, die bisher zu Fuß in die Kirche gegangen sind, die Notwendigkeit einer Fahrgelegenheit, wenn die Messe im anderen Ort gefeiert wird.

Diesbezüglich empfehlen wir sonntags nach der Kirche den Banknachbarn bzw. andere Gottesdienstteilnehmer anzusprechen und selbst Fahrgemeinschaften zu bilden. Wenn Sie auf diesem Weg keine Mitfahrgelegenheit organisieren können, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro. Wir werden dann versuchen, den Fahrdienst zu ermöglichen.

Unsere Pfarrsekretärin nimmt auch Angebote für Mitfahrgelegenheiten entgegen, die wir dann auf einer Liste sammeln und eventuell an den Kircheneingängen aushängen. Wer sich auf dieser Liste eintragen lässt, erklärt natürlich nur grundsätzlich seine Bereitschaft jemanden mitzunehmen. Konkrete Mitfahrten müssen selbstverständlich von Mal zu Mal zwischen Fahrer und Mitfahrer abgesprochen werden.

Wichtige Rufnummern

Pfarrer Franz Langstein
Telefon (0 64 21) 91 39 10

Sekretariat

Telefon (0 64 26) 4 00 66
Info-Telefon (0 64 26) 4 00 67
Fax (0 64 26) 4 00 68
Mittwoch 15.00 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.30 Uhr – 12.30 Uhr

E-Mail katholische-kirche-fronhausen@gmx.de
info@katholische-kirche-fronhausen.de

Homepage www.katholische-kirche-fronhausen.de

PGR-Sprecher Dr. Rüdiger Nierwetberg
2. VWR-Vorsitzender Wolfgang Kühnel (0 64 62) 9 10 92
Rendantin Ursula Findt (0 64 26) 68 02
Küsterin Fronhausen Ursula Findt (0 64 26) 68 02
Küster Lohra Franz Schlagl (0 64 62) 61 23

Ansprechpartner für...

Kirchenchor Alois Plechinger (0 64 62) 77 17
Messdiener Simone Dönges (0 64 62) 4 06 63
Caritas ...wird wieder gesucht! Wie wär's mit Ihnen?
kfd Kornelia Wichtermann (0 64 26) 96 75 96
Kinder und Jugend Beate Jung (0 64 26) 60 83
Kinderkirche Regenbogen Gabi Rücker (0 64 26) 58 42
Öffentlichkeitsarbeit Beate Jung (0 64 26) 60 83
Internet Andreas Schaubmar (0 64 62) 40 83 60

Telefonseelsorge

Gebührenfrei und datengeschützt erreichbar unter
0800 - 111 0 111 und 0800 - 111 0 222 (freikirchliches Angebot Marburg)

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates
der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra
Redaktion: Andreas Schaubmar, Beate Jung, Dr. Berthold Bruckhoff
Druckvorstufe: Andreas und Heidi Schaubmar
Druck und Verarbeitung: www.gemeindebriefdruckerei.de, 29393 Gross Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
Letzte Seite • Wichtige Rufnummern und Impressum



ZUM KAFFEE ODER TEE NACH DEM GOTTESDIENST